

Musikalisches Statement gegen die Krise

Konzert Der Liederkranz Kirchheim lässt ein spezielles Jahrzehnt lebendig werden. Er setzt Musik und Geschichten unterhaltsam in Szene. *Von Günter Kahlert*

Da lagen die Nerven ganz schön blank beim Kirchheimer Liederkranz. Das traditionelle Sommerkonzert steht an und die Generalprobe am Tag vorher geht völlig daneben. „Ich war fast geschockt, so schlecht waren wir noch nie“, erzählt Vorstand Klaus Bender. Kein Wunder, wenn da einige der Sänger eine unruhige Nacht vor der Premiere verbrachten und auch mal zur Beruhigung zu Baldrian griffen. Eine allerdings blieb

„Sie singen einfach besser, wenn sie sich bewegen, und das ist viel lockerer.“

Anna-Maria Wilke
Die Chorleiterin über ihre Entscheidung, ohne Notenblätter zu arbeiten

cool: die junge Chorleiterin Anna-Maria Wilke. Das 22-jährige Energiebündel hat die Show nicht nur zusammengestellt, inszeniert und choreografiert, sie hat auch die Chormitglieder mental wieder aufgerichtet. Viele Gespräche und eine weitere Probe zwei Stunden vor dem Auftritt haben offensichtlich gewirkt: Die „20er-Jahre-Revue“ in der Kirchheimer Stadthalle war einfach großartig. Ein bestens aufgelegter und inzwischen deutlich entspannter Chor komplett im

20er-Jahre-Outfit, eine kurzweilige Show, voll besetztes Haus und ein begeistertes Publikum – die Mischung war perfekt. Was heute die „Charthits“ sind, waren damals schlicht „Gassenhauer“ oder wie es Anna-Maria Wilke zu Beginn des Konzerts ausdrückte: „der Hip-Hop der 20er-Jahre“.

Die Chorleiterin hat aber nicht einfach nur ein „Best-of“ der 20er-Jahre „runtergespult“, das wäre ihr zu wenig gewesen. Es war für die meisten Menschen damals eben nicht ein „Goldenes Jahrzehnt“, als das es oft erklärend bezeichnet wird. Die Folgen des Ersten Weltkrieges, die Inflation 1923, die Weltwirtschaftskrise 1929 – „golden“ war die Zeit ganz bestimmt nicht für alle.

Anna-Maria Wilke hat die Musik genau in diesen Kontext gestellt. Zu jedem Lied gab es eine Anmoderation in Reim-Form von der eigens engagierten Maren Ulrich, die selbst mit diversen Programmen rund um die 20er-Jahre unterwegs ist. Sie agierte nicht nur bei einigen Titeln als Solo-Sängerin, sie war vor allem das klassische „Nummerngirl“, das damals in den beliebten Revuen den nächsten Titel ankündigte. Da ist beispielsweise der „Schöne Gigolo“, der nichts anderes war als ein ehemaliger, inzwischen berbeitsloser Offizier, oder der Titel „Mir geht's gut“ als trotziges Statement gegen die Weltwirtschaftskrise. Selbst „Wochenend“ und Sonnenschein“ bekommt vor dem Hintergrund der damaligen



Der Kirchheimer Liederkranz lässt die 1920er-Jahre musikalisch aufleben.

Foto: Günter Kahlert

Sechs-Tage-Woche eine ganz eigene Bedeutung.

Was jetzt irgendwie ein bisschen „verkopft“ klingt, war überhaupt nicht so. Eher Spaß mit Tiefgang, eine unterhaltsame Revue mit einem passenden Bühnenbild: eine Litfaßsäule mit alten Plakaten, vier Birken, zwischendurch ein Grammophon auf der Bühne und im Hintergrund stilisierte Schellack-Platten am Vorhang. Der Badesänger für das „Fräulein Helen“ durfte natürlich auch nicht fehlen, ebenso das kleine Tischchen mit schön altmodischer Kaffeekanne samt passenden Tässchen für die „kleine Konditorei“. Den richtigen „Soundtrack“ lieferte der Pi-

anist Michael Holder, ein Studienkollege Anna-Maria Wilkes an der Stuttgarter Musikhochschule.

Eine wundervolle Inszenierung der jungen Chorleiterin, die aber keineswegs gelobt werden will. „Ich bin nicht wichtig“, sagt sie im Gespräch mit Nachdruck. Kann man aber so nicht stehen lassen. Sie ist die Seele des Ganzen, das spürt und sieht jeder, wenn sie auf ihrem flachen Pult vor der Bühne die ganze Sache engagiert und temperamentvoll in den Griff hat, jede Sekunde voll konzentriert und der Anker für das ganze Team ist. Die 22-Jährige hat es sogar geschafft, dass der Chor komplett frei ohne Notenblätter singt. „Das ist für un-

seren Chor eine riesige Herausforderung“, meint Vorstand Klaus Bender dazu. Anna-Maria Wilke wollte einfach, dass die ganze Sache locker wird. „Sie singen besser, wenn sie sich bewegen. Vor allem die Männer schauen nur noch in die Notenblätter, wenn sie welche haben, und nicht mehr auf mich“, bemerkt sie lächelnd dazu. Also konnte der Chor bei Bedarf den kompletten Text von den Lippen der jungen Frau ablesen. Wie nennt man so was? Pantomimische Souffleuse vielleicht. Es hat auf jeden Fall perfekt funktioniert. Schade eigentlich, dass es bei einer einzigen Aufführung bleibt.

Keine Not bei Pommes weiß-rot

Freibad Ein Imbisswagen am Kiosk sorgt bei schönem Wetter für ein Angebot an warmen Speisen.

Kirchheim. Was wir gestern als unverstellbar, aber doch als reale Gegebenheit im Kirchheimer Freibad geschildert hatten, ist tatsächlich unvorstellbar: eine Badesaison ohne Pommes frites. Für viele gehört zum Freibadbesuch eben zwingend die Pappschachtel mit Fritten. Deshalb hat Tobias Mast auch schon kurz nach Saisonbeginn für Abhilfe gesorgt und einen Imbisswagen gemietet.

Die gestrige Zeitungssente – vielleicht war es auch ausnahmsweise einmal eine Badeente – hatte aber zumindest teilweise einen berechtigten Hintergrund: Tatsächlich steht die Hutteninsel wegen eines Wasserschadens nicht zur Verfügung. Deshalb gibt es in der letzten Saison vor dem Abriss auch keinerlei kulinarische Angebote mehr auf der Terrasse. Am

Treppenaufgang ist für Freibadbesucher die Begründung nachzulesen. Dort steht auch, dass im roten Kiosk keine warmen Speisen zubereitet werden können, wegen der Hygienevorschriften.

Recht schnell hat sich aber nach Saisonbeginn herausgestellt, dass das keine Lösung sein kann, auch nicht übergangsweise. Tobias Mast, der die Hutteninsel und den Freibadkiosk schon seit 2013 betreibt, hat deswegen so rasch wie möglich den Imbisswagen an Land gezogen und ihn in unmittelbarer Nähe zum roten Kiosk aufgestellt. Zu diesem Zweck musste eigens noch Gebüsch entfernt werden, und vor dem Imbiss sorgt eine improvisierte Sandfläche sogar für ein wenig Strandatmosphäre.

Warme Speisen gibt es jedenfalls genug: Außer „Bommfritt“,



Tobias Mast demonstriert, dass es im Freibad – entgegen dem gestrigen Teckboten-Bericht – durchaus Pommes gibt. *Foto: Carsten Riedl*

wie man früher einmal im Schwäbischen zu sagen pflegte, sind auch noch Curry- und Rote Würste im Angebot. „Eigentlich ist unser Schwerpunkt ja die Deie, die schwäbische Pizza“, sagt Tobias Mast, der Wert auf regionale Produkte legt und auch Mitglied bei „Schmeck die Teck“ ist. Insofern kommt ihm die Ausschreibung für den neuen Freibadkiosk durchaus gelegen: „Wir wollen auch etwas Gesundes anbieten, und dazu gehört auf jeden Fall Salat.“

Aber grundsätzlich geht es für ihn darum – vor allem nach der Erfahrung zu Saisonbeginn, als der Imbisswagen noch nicht gechartert war –, die Erwartungshaltung der meisten Badegäste zu erfüllen. Und die lautet unmissverständlich: „Freibad ohne Pommes geht nicht.“ *Andreas Volz*

Hoffen auf Entspannung an der B 465

Verkehr An der Bundesstraße in Dettingen sollen die neuen Ampeln in Betrieb gehen. Eine davon wurde schon beschädigt.

Dettingen. Nachdem in den letzten Wochen die Ampelanlage der B465 an der Zufahrt nach Dettingen beim Verbrauchermarkt erneuert und die Bauarbeiten der Deutschen Bahn abgeschlossen wurden, konnte die Zufahrt wieder freigegeben werden.

Die daraufhin erneuerte Ampelanlage an der Kreuzung in Richtung Nabern und Weilheim wurde am vergangenen Wochenende durch einen Unfall beschädigt.

Mit der eigentlichen Inbetriebnahme noch in dieser Woche soll sich die Verkehrssituation vor Ort wieder entspannen, da diese beiden Anlagen durch die räumliche Nähe aufeinander abgestimmt sind. Das teilt das Landratsamt Esslingen in einer Presseerklärung mit. Diese Optimierung war mit dem zwischenzeitlich eingerichteten Provisorium technisch nicht möglich.

An diesen stets viel befahrenen Kreuzungen gibt es allerdings durch die Sperrung an der Teckstraße und durch die Baustelle auf der A8 zusätzlich noch einen Umleitungs- und Schleichverkehr. Daher lassen sich zu den Hauptverkehrszeiten Staus nicht ganz vermeiden. *pm*

**DER TECKBOTE**
ANZEIGEN ZEITUNG

**24 Stunden erreichbar**
SERVICE PORTAL

✓ ONLINE Anzeigen gestalten & buchen!
✓ Abonnenten-Service und vieles mehr...

Termin

Wasser-Wanderung nach Bad Urach

Region. Das Thema Wasser, eines der wichtigsten Lebensmittel, steht im Mittelpunkt einer Wanderung am Samstag, 29. Juli, ab 14 Uhr. Wasser war auf der Albhochfläche ein rares Gut. Davon berichtet die Geschichte des ältesten Pumpenwerks der Albwasserversorgung an den Gütersteiner Wasserfällen. Am Diegelewehr erlebt man modernste Ingenieurskunst, und der Bauleiter der Anlage erläutert die Technik der Wasserkraftschnecke. Eine abwechslungsreiche Wanderung, die erinnert, was für technische Meisterleistungen vonnöten waren und sind, um das täglich notwendige Wasser zu sichern. Anmeldungen sind notwendig bei der Schwäbischen Landpartie, entweder im Internet unter www.schwaebische-landpartie.de oder unter der Telefonnummer 070 23/90 87 18.



Känguru-Preisträgerin Tia Thalheim aus Kirchheim. *Foto: privat*

Preis Känguru der Mathematik

Kirchheim. Beim 23. internationalen Mathematik-Wettbewerb Känguru knobelten mehr als 900 000 Teilnehmer der Klassen 3 bis 13 aus 10 950 deutschen Schulen an mathematischen Aufgaben. An der Teck-Grundschule nahmen 35 Kinder an diesem Wettbewerb teil. Einen bundesweit ersten Platz erreichte Tia Thalheim aus der 3b. Für sie gab es als Belohnung das Känguru-T-Shirt für die meisten richtig gelösten Aufgaben in Folge, einen Experimentierkasten, ein Knobelspiel und eine Urkunde.*pm*

Sommerfest beginnt mit Spende

Kirchheim. Mit einer Aktion durch den Lions-Club Plochingen begann das Sommerfest der Stiftung Tragwerk in Kirchheim. Der Club hatte sich sehr intensiv über die Arbeit der Stiftung Tragwerk mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen informiert. „Wir sind sehr schnell zu dem Entschluss gekommen, diese sehr anspruchsvolle und dringend notwendige Aufgabe zu unterstützen“, erklärte Uwe Müller-Kasporick, Präsident des Lions-Club Plochingen.

Im Gepäck hatte der Präsident einen Scheck über 5000 Euro, den er dem Vorsitzenden der Stiftung Tragwerk, Manfred Sigel, über-



Der Lions-Club unterstützt die Stiftung Tragwerk. *Foto: privat*

Lesung Namaste – du bist gesehen

Dettingen. In Zusammenarbeit mit dem One-Buchcafé veranstaltet die evangelische Kirchengemeinde Dettingen am heutigen Mittwoch um 19.30 Uhr eine Lesung mit Petra Hahn-Lütjen. Bei gutem Wetter findet die Lesung im Garten hinter dem Alten Gemeindehaus, bei Regen im Gemeindehaus im Pfarrgarten statt. Das Buch „Namaste – du bist gesehen!“ von dem Journalisten, Liedermacher, Moderator und Theologen Christoph Zehender wird hier vorgestellt. *pm*